



**RBT Römer Bölke Welter
Memmler Treuhand GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

**EMERITENANSTALT DER DIÖZESE WÜRZBURG
WÜRZBURG**

**ZUM 31. DEZEMBER 2021
UND DES LAGEBERICHTS FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2021**

Geschäftsführer:
RA WP StB Stephan Römer
RA WP StB Dipl. Kfm Wolfgang Bölke
WP StB Dipl. Kfm Jörg Welter
StBi Dipl.Finwin. Katja Memmler

Rablstr. 26 - 81669 München

Tel: 089 / 54 04 259 - 0
Fax: 089 / 54 04 259 - 99

AG München
HRB 219494

info@rbt-wpg.de
www.rbt-wpg.de

EMERITENANSTALT DER DIÖZESE WÜRZBURG, WÜRZBURG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.496.774,13	5.642.974,13
2. Anlagen im Bau	<u>99.994,51</u>	<u>76.220,63</u>
	5.596.768,64	5.719.194,76
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.300.255,73	1.272.674,29
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>47.954.195,47</u>	<u>48.857.971,04</u>
	<u>49.254.451,20</u>	<u>50.130.645,33</u>
	<u>54.851.219,84</u>	<u>55.849.840,09</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.177,71	0,00
2. Forderungen gegen kirchl. Körperschaften	<u>1.928.713,90</u>	<u>315.841,93</u>
	1.989.891,61	315.841,93
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.445.086,98</u>	<u>845.809,18</u>
	<u>5.434.978,59</u>	<u>1.161.651,11</u>
	<u>60.286.198,43</u>	<u>57.011.491,20</u>

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Bewertungsrücklage		
Bewertungsrücklage	10.391.776,86	10.391.776,86
II. Mittelvortrag		
1. Mittelvortrag Vorjahr	-3.267.742,31	607.243,09
2. Jahresüberschuss	<u>1.743,26</u>	<u>-3.874.985,40</u>
	<u>-3.265.999,05</u>	<u>-3.267.742,31</u>
	<u>7.125.777,81</u>	<u>7.124.034,55</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE DIÖZESE WÜRZBURG	1.077.733,86	1.152.256,86
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.766.614,28	48.066.614,28
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.212,09</u>	<u>5.300,00</u>
	<u>48.771.826,37</u>	<u>48.071.914,28</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.215,13	81,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	3.286.645,26	19.592,86
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>643.611,45</u>
	<u>3.310.860,39</u>	<u>663.285,51</u>
	<u>60.286.198,43</u>	<u>57.011.491,20</u>

EMERITENANSTALT DER DIÖZESE WÜRZBURG, WÜRZBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse aus Miet- und Pachteinnahmen	488.274,19	463.817,27
b) Sonstige Umsatzerlöse	0,00	17.469,17
	488.274,19	481.286,44
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschüsse	9.574.494,07	6.530.344,03
b) Aufwandsersatz	287.054,70	47.094,13
c) Sonstige betriebliche Erträge	74.523,00	74.523,00
	9.936.071,77	6.651.961,16
3. Erträge gesamt	10.424.345,96	7.133.247,60
4. Materialaufwand		
a) Verbrauchskosten vermietete Objekte	-40.361,91	-35.806,90
b) Allgemeine Verwaltungskosten vermietete Objekte	0,00	-20.466,37
c) Instandhaltung vermietete Objekte	-94.788,28	-62.488,94
d) Sonstiger Aufwand vermietete Objekte	-49.487,37	-30.939,83
	-184.637,56	-149.702,04
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.060.230,43	-9.644.230,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.397.345,58	-14.464,55
	-10.457.576,01	-9.658.695,06
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-146.200,00	-169.079,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-68,71	-73,70
b) Werbe- und Reisekosten	-4.214,00	0,00
c) Veranstaltungs- und Bildungskosten	-2.505,78	-10.397,03
d) Verwaltungskosten	-4.559,20	-6.173,74

EMERITENANSTALT DER DIÖZESE WÜRZBURG, WÜRZBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

e) Verschiedene betriebliche Kosten	-702.692,40	-502.640,93
f) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-199.390,69</u>
	-714.040,09	-718.676,09
8. Aufwendungen gesamt	<u>-11.502.453,66</u>	<u>-10.696.152,50</u>
9. Betriebsergebnis	-1.078.107,70	-3.562.904,90
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	204.387,12	2.220,00
11. Erträge aus Beteiligungen	27.581,44	58.118,76
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	985.340,62	511.691,07
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-66.350,45	-653.431,24
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-67.664,77</u>	<u>-231.037,80</u>
15. Finanzergebnis	<u>1.083.293,96</u>	<u>-312.439,21</u>
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.186,26	-3.875.344,11
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Quellensteueraufwand	<u>-3.443,00</u>	<u>358,71</u>
18. Ergebnis nach Steuern	<u>1.743,26</u>	<u>-3.874.985,40</u>
19. Jahresüberschuss	1.743,26	-3.874.985,40
20. Mittelvortrag Vorjahr	<u>-3.267.742,31</u>	<u>607.243,09</u>
21. Mittelvortrag	<u><u>-3.265.999,05</u></u>	<u><u>-3.267.742,31</u></u>

Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Anhang der Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdÖR

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Name: Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdÖR
Sitz: Würzburg

Die Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdÖR (im Folgenden: Emeritenanstalt) erstellt freiwillig den Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) entspricht § 275 HGB. Zur Erhöhung der Transparenz wurden nach § 265 Abs. 5 HGB das Gliederungsschema der Bilanz und GuV um kirchenspezifische Positionen erweitert.

Die GuV wird nach dem Gesamtkostenverfahren § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Bei der Bewertung wurde vom Fortbestand der Emeritenanstalt ausgegangen. Neben dem Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - wurde freiwillig nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt. Die Emeritenanstalt ist von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung bewertet.

Der Grund und Boden wurde mit den tatsächlichen Anschaffungskosten bzw. mit dem geschätzten Wert zum Zeitpunkt der Überlassung bewertet. Die Gebäude wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem geschätzten Wert zum Zeitpunkt der Überlassung, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibung angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, falls eine dauerhafte Wertminderung erkennbar ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu ihren Nennwerten bewertet.

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

über den jeweiligen Nutzungszeitraum.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages vorgenommen. Dem versicherungsmathematischen Gutachten liegen die Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln zugrunde. Die Abzinsung erfolgt in Höhe von 1,87 %. Für die Berechnung wird eine Einkommens-, Anwartschafts- und Rentendynamik in Höhe von 2,50 % angenommen. Die durch die Emeritenanstalt ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht der bisher angesammelten und durch Vermögensgegenstände rückgedeckte Mittel.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für weitere ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet. Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann dem Anlagespiegel entnommen werden. Der Anlagespiegel ist als Anlage diesem Anhang beigefügt (siehe Abb. 01).

Bei den Grundstücken und Gebäuden handelt es sich im Wesentlichen um wohnwirtschaftlich und gewerblich genutzte Objekte. Diese sind vermietet bzw. verpachtet. Die Erträge hieraus dienen dem Unterhalt der Objekte.

Die Emeritenanstalt hält Beteiligungen zum 31.12.2021 an nachfolgenden Unternehmen: (siehe Abb. 02)

Beteiligungen		Abb.: 02			
	Anteil	Anteil in Euro	Ergebnis in Euro	Eigenkapital in Euro	
ECHTER WÜRZBURG, Fränkische Gesellschaftsdruckerei und Verlag GmbH, Würzburg	3,44 %	53.560,00	-30.282,17	1.556.191,17	
LIGA-Bank eG, Regensburg		5.000,00			
Echter-Haus Würzburg GbR		1.241.695,73	404.020,04	16.466.834,23	
Gesamt		1.300.255,73			

Die Emeritenanstalt weist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens verschiedene Anlagen aus.

Die Anlagestrategie verfolgt als Maxime die langfristige Existenzsicherung und den Werterhalt des Vermögens. Im Hinblick auf die Ziele Sicherheit, Liquidität und Rendite wurde diversifiziert investiert. Besonders berücksichtigt wurde das Thema Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung der Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG-Kriterien). Im Bestand sind überwiegend extern verwaltete Fonds, diese setzen sich zum 31.12.2021 wie folgt zusammen: (siehe Abb.: 03)

Wertpapiere des Anlagevermögens

Abb.: 03

	Werte am 31.12.2021		Werte am 31.12.2020	
	in TEuro	Anteil	in TEuro	Anteil
Wertpapierspezialfonds	34.343	71,6%	34.654	69,3%
Renten	3.133	6,9%	3.335	7,4%
Aktien	3.884	8,1%	3.144	6,2%
Sonstige Fonds	715	1,5%	1.114	2,3%
Zertifikate	200	3,6%	1.746	3,6%
Mischfonds	3.074	6,4%	2.840	5,8%
Immobilienfonds	2.605	5,4%	2.025	4,1%
Gesamt	47.954	100,0%	48.858	100,0%

Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen gegen kirchliche Körperschaften beinhalten die periodengerechte Abgrenzung von Mieterträgen sowie den Zuschuss vom Freistaat Bayern.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Bilanzposition beinhaltet die Kassenbestände und die Guthaben der Emeritenanstalt bei der Liga Bank eG.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Emeritenanstalt beläuft sich zum 31.12.2021 auf 7.125.777,81 Euro.

Sonderposten

Die Diözese Würzburg KdöR hat der Emeritenanstalt einen Investitionszuschuss für den Neubau eines 6-Familien-Wohnhauses in Aschaffenburg, Altdorferstraße 1 Bohlenweg gewährt. Außerdem hat die Emeritenanstalt einen Zuschuss für den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Schmalzmarkt 5 in Würzburg erhalten. Die Zuschüsse wurden mit insgesamt 1.077.733,86 Euro berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Emeritenanstalt ist Verpflichtungen eingegangen, welche sich folgendermaßen unterteilen lassen: (siehe Abb.: 04)

Rückstellungen	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro	Veränderung in Euro
Pensions- und ähnliche Rückstellungen	48.766.614	48.066.614	700.000
Rückstellung Jahresabschluss	5.212	5.300	88
Summe	48.771.826	48.071.914	700.088

Abb.: 04

Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften beinhalten im Wesentlichen die Arbeitgeberkosten (Pensionen, gesetzliche soziale Aufwendungen, Zulage Pfarrhaushälterinnen sowie Beihilfe) für das Jahr 2021.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge

Die Erträge im Geschäftsjahr 2021 lassen sich wie folgt gliedern: (siehe Abb.: 05)

Erträge Abb.: 05

	31.12.2021 in Euro	31.12.2020 in Euro
Aufwandsersatz	287.054,70	47.094,13
Erhaltene Zuschüsse	9.574.494,07	6.530.344,03
Sonstige betriebliche Erträge	74.523,00	74.523,00
Mieten, Pachten und Nebenerlöse	488.274,19	481.286,44
Gesamt	10.424.345,96	7.133.247,60

Der Aufwandsersatz beinhaltet Erstattungen von Personalausgaben. Zuschüsse hat die Emeritenanstalt vom Bischöflichen Stuhl in Höhe von 8.000.000,00 Euro und vom Freistaat Bayern in Höhe von 1.574.494,07 Euro erhalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Auflösung des Sonderposten. Bei den Mieten, Pachten und Nebenkosten handelt es sich um Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften der Emeritenanstalt.

Aufwendungen

Die Pensionszahlungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 10.457.576,01 Euro (Vorjahr 9.658.695,06 Euro). Die Materialaufwendungen beinhalten Verbrauchskosten sowie Instandhaltungskosten für vermietete Objekte. Die Abschreibungen spiegeln die planmäßige Wertminderung des Anlagevermögens wider. Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Erhöhung der Pensionsrückstellung, Abschluss- und Prüfungskosten sowie Aufwendungen für Grabpflege.

Finanzergebnis

Die Erträge resultieren aus den Ausschüttungen und Zinsen der Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Abschreibungen auf Finanzlagen in Höhe von 66.350,45 Euro resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

SONSTIGE ANGABEN

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich gemacht hätten, sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSAUSSCHUSSES DER EMERITENANSTALT

Dem Verwaltungsausschuss gehörten im Berichtsjahr 2021 folgende Mitglieder an:

- Pfarrer i. R. Msgr. Herbert Baumann
- Ordinariatsrat Robert Hambitzer
- Bischöflicher Finanzdirektor Sven Kunkel
- Pfarrer Dr. Eugen Daigeler
- Pfarrer Klaus König

VERWALTUNG

Satzungsgemäß besorgt die Hauptabteilung V: Finanzen und Immobilien die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt (§ 18 der Satzung). Der Bischöfliche Finanzdirektor vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen. Mitarbeiter/innen waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 4.500,00 Euro.

BESCHLUSS ZUR ERGEBNISVERWENDUNG:

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Würzburg, den 2. August 2022
Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdöR

Sven Kunkel
Bischöflicher Finanzdirektor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2021 €	Zugänge €	Abgänge €	31. Dez. 2021 €	1. Jan. 2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	31. Dez. 2021 €	31. Dez. 2021 €	31. Dez. 2020 €
SACHANLAGEN											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
Grund und Boden	3.114.029,13	0,00	0,00	3.114.029,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.114.029,13	3.114.029,13
Gebäude	5.861.008,01	0,00	0,00	5.861.008,01	3.332.064,01	146.200,00	0,00	0,00	3.478.264,01	2.382.744,00	2.528.944,00
Außenanlagen	36.397,23	0,00	0,00	36.397,23	36.396,23	0,00	0,00	0,00	36.396,23	1,00	1,00
	9.011.434,37	0,00	0,00	9.011.434,37	3.368.460,24	146.200,00	0,00	0,00	3.514.660,24	5.496.774,13	5.642.974,13
Anlagen im Bau	76.220,63	23.773,88	0,00	99.994,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.994,51	76.220,63
	9.087.655,00	23.773,88	0,00	9.111.428,88	3.368.460,24	146.200,00	0,00	0,00	3.514.660,24	5.596.768,64	5.719.194,76
FINANZANLAGEN											
Beteiligungen	1.272.674,29	27.581,44	0,00	1.300.255,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.300.255,73	1.272.674,29
Wertpapiere des Anlagevermögens	49.826.024,04	9.415.470,69	10.953.220,94	48.288.273,79	968.053,00	66.350,45	495.938,01	204.387,12	334.078,32	47.954.195,47	48.857.971,04
	51.098.698,33	9.443.052,13	10.953.220,94	49.588.529,52	968.053,00	66.350,45	495.938,01	204.387,12	334.078,32	49.254.451,20	50.130.645,33
	60.186.353,33	9.466.826,01	10.953.220,94	58.699.958,40	4.336.513,24	212.550,45	495.938,01	204.387,12	3.848.738,56	54.851.219,84	55.849.840,09

Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdÖR

Würzburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Emeritenanstalt

Die Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdÖR (im Folgenden Emeritenanstalt) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, anerkannt durch Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Juli 1923 – Nr. 26306. Sie gewährt ihren Mitgliedern für den einstweiligen oder dauernden Ruhestand Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen und erfüllt dadurch die sich aus dem Weihetitel ergebende Verpflichtung des Oberhirten nach c. 979 § 2 CIC.

Mitglieder der Emeritenanstalt sind:

- die in der Diözese Würzburg inkardinierten Priester,
- heimatvertriebene Priester deutscher Abstammung, die zwar einer anderen Diözese angehören, für die aber die Diözese Würzburg nach den Richtlinien zur Regelung der Versorgung der heimatvertriebenen Geistlichen als Aufnahmediözese gilt,
- die in der Diözese Würzburg inkardinierten Diakone, soweit ihr Anspruch auf gleichwertige Ruhestandsversorgung nicht anderweitig gesichert ist. Bei nebenberuflichen tätigen Ständigen Diakonen mit Zivilberuf wird die Ruhestandsversorgung von der Diözese gemäß Ziffer 21 Mp „Sacrum Diaconatus Ordinem“ vom 18. Juni 1967 (AAS 69, 1967, 701) nicht übernommen. Hauptamtlich tätige Ständige Diakone werden bei Beginn ihres Dienstes für die Diözese, soweit nicht eine anderweitige gleichwertige Ruhestandsversorgung nachgewiesen wird, Mitglieder der Emeritenanstalt, die anderweitige Ruhestandsversorgung bedarf der Anerkennung durch die Diözese.

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, wurde die Emeritenanstalt mit Immobilien- und Finanzanlagevermögen ausgestattet. Die hieraus erzielten Erträge dienen der Sicherstellung der Aufgabenerfüllung durch die Emeritenanstalt. Außerdem sieht sich der Bischöfliche Stuhl abgeleitet aus Can. 281 § 2 CIC zum Beistand verpflichtet, die Emeritenanstalt finanziell so auszustatten, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern jederzeit nachkommen kann.



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

Die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt besorgt nach § 18 der Satzung der Emeritenanstalt die Hauptabteilung Finanzen und Immobilien. Der Bischöfliche Finanzdirektor der Diözese Würzburg vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen.

B. Darstellung des Berichtsjahres

1 Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 60.286 TEUR (im Vorjahr 57.011 TEUR).

Das Anlagevermögen setzt sich aus Sach- und Finanzanlagen zusammen und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 90,98 %. Das Umlaufvermögen hat sich von 1.162 TEUR auf 5.435 TEUR erhöht. Die Erhöhung setzt sich aus Forderungen gegenüber kirchlichen Körperschaften und dem Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

2 Darstellung der Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung 2021, welche anhand des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) erstellt wurde, stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	TEUR
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	664
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	1.940
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4
Zwischensumme	2.599
Finanzmittelbestand zum 01.01.	846
Finanzmittelbestand zum 31.12.	3.445

3 Darstellung der Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Emeritenanstalt in Höhe von 9.936 TEUR (Vj. 6.652 TEUR) beinhalten in erster Linie Zuschüsse und Erträge aus der Auflösung des Sonderposten. Der Materialaufwand betrug in 2021 insgesamt 185 TEUR (Vj. 150 TEUR).

Im Berichtsjahr sind Versorgungsaufwendungen und soziale Abgaben in Höhe von insgesamt 10.458 TEUR (Vj. 9.659 TEUR) angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 714 TEUR (Vj. 738 TEUR) beinhalten eine Erhöhung der Pensionsrückstellung sowie Verwaltungskosten.

Das Finanzergebnis beträgt 1.083 TEUR (Vj. -312 TEUR). Die Finanzerträge werden im Wesentlichen von den Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von 1.190 TEUR (Vj. 514 TEUR) getragen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 66 TEUR (Vj. 653 TEUR). Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2 TEUR ausgewiesen. Es ergibt sich der Mittelvortrag von -3.268 TEUR.

4 Entwicklung von Kirche und Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zu 2020 um 3,2 %, während die Arbeitslosenquote auf 5,1 % fällt. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber 2020 erhöht. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021.

Vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise und eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus versucht die Europäische Zentralbank die Konjunktur in Europa weiterhin zu stützen. Seit Ende 2019 hat die Europäische Zentralbank (EZB) wieder mit dem Erwerb von neuen Staatsanleihen begonnen. Im Jahr 2021 wurde aufgrund der Pandemie ein weiteres Programm für den Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen durch die EZB freigegeben. Der Leitzins im Euro-Raum liegt seit nunmehr vier Jahren auf dem Rekordtief von null Prozent.

5 Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr

Bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen sind keine wesentlichen Veränderungen feststellbar. Über laufende Rechtsstreitigkeiten bzw. abgeschlossene Rechtsstreitigkeiten ist nicht zu berichten.

C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognose, Chancen und Risikobericht)

1 Chancen und Risiken in der voraussichtlichen Entwicklung

Der Angriff Russlands auf die Ukraine sorgt für enormes Leid. Außerdem zieht er die Wirtschaft in Europa und darüber hinaus in Mitleidenschaft. Der Konflikt und die damit verbundene Unsicherheit belasten das Unternehmer- und das Verbrauchervertrauen schwer. Handelsstörungen führen zu neuerlichen Engpässen bei Material und Vorleistungen. Stark steigende Energie- und Rohstoffpreise schmälern die Nachfrage und bremsen die Produktion. Wie sich die Wirtschaft entwickelt, wird entscheidend vom weiteren Verlauf des Konflikts, von

den Auswirkungen der verhängten Sanktionen sowie von etwaigen weiteren Maßnahmen abhängen. Zugleich wird die wirtschaftliche Aktivität noch immer durch das Wiederhochfahren der Wirtschaft nach der pandemiebedingten Krisenphase gestützt. Die Inflation ist deutlich gestiegen und wird – vor allem aufgrund des starken Anstiegs der Energiekosten – auch in den kommenden Monaten hoch bleiben. Der Inflationsdruck hat sich über viele Sektoren hinweg intensiviert.

Ausfälle im Bereich der Vermietung und Verpachtung werden weniger als Risiko identifiziert. Die Nachfrage im Wohnungsbereich wird als nachhaltig zufriedenstellend eingeschätzt.

2 Ausblick

Ertragsseitig wird im nachfolgenden Geschäftsjahr mit leicht sinkenden Zins- und Dividendeneinnahmen gerechnet. Im Bereich der Miet- und Umsatzerlöse, Zuschüssen und sonstigen betrieblichen Erträgen wird mit ähnlichen Erträgen wie in 2020 gerechnet. Kursgewinne sowie Zuschreibungen auf Finanzanlagen wurden nicht geplant. Aufwandsseitig wird mit leicht steigenden Aufwendungen gerechnet - bei einer ähnlichen Kostenstruktur wie im Berichtsjahr. Die Pensionsrückstellung wird sich aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiter erhöhen. Das Finanzergebnis wird mittelfristig voraussichtlich von sinkenden Erträgen geprägt sein, da aufgrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklung und dem andauernd niedrigen Zinsniveau derzeit nicht davon ausgegangen werden kann, dass Wiederanlagen von festverzinslichen Wertpapieren mit ähnlich hohen Renditen wie bisher erfolgen können. Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem schwächeren Finanzergebnis gerechnet.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

1 Vorkommnisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

2 Darstellung des Risikomanagements, der Ziele und Methoden

Bezüglich der Finanzanlagen ist ein Reportingsystem mit den Partnern der jeweiligen Spezialfonds eingerichtet. Auf Basis der einzelnen Spezialfonds gibt es Sicherungsinstrumente (Wertuntergrenzen). In einem fortlaufenden Prozess wird deren Anlagestrategie überprüft; es gilt hier eine in 2020 neu gefasste Anlagerichtlinie. Das Thema Nachhaltigkeit wird gemäß den Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz kontinuierlich optimiert. Entsprechende Zielsetzungen wurden in den Spezialfonds implementiert. Die Umsetzung für die einzelnen

Fondsmanager erfolgt unter anderem auch durch Vorgaben von sogenannten Negativlisten. Es dürfen also bestimmte Anlageprodukte nicht in das Portfolio aufgenommen werden. Des Weiteren fanden die Risikotragfähigkeit sowie die Zielvorgaben in den Anlagerichtlinien der einzelnen Spezialfonds ihren Niederschlag.

Würzburg, den 2. August 2022
Emeritenanstalt der Diözese Würzburg KdöR

Sven Kunkel
Bischöflicher Finanzdirektor

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Emeritenanstalt der Diözese Würzburg, Würzburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Emeritenanstalt der Diözese Würzburg, Würzburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Emeritenanstalt der Diözese Würzburg, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Körperschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Körperschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Körperschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Körperschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

München, 25. November 2022

RBT Römer Bölke Welter Memmler Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Römer)
Wirtschaftsprüfer